

ANFRAGE Stadträtin Rita Fromm (FDP) Stadtrat Tom Høyem (FDP) Stadtrat Karl-Heinz Jooß (FDP) Stadtrat Thomas H. Hock (FDP) Stadtrat Thomas Kalesse (FDP) Stadtrat Heinz Golombeck (FDP) vom 25.01.2010	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	8. Plenarsitzung Gemeinderat 02.03.2010 290 27 öffentlich
Situation Umgebung Europaplatz		

Was gedenkt die Stadt zu tun, um die in der Begründung beschriebene Entwicklung im Umfeld des Europaplatzes nicht nur zu stoppen, sondern positiv zu beeinflussen?

Was gedenkt die Stadt zu tun, insbesondere in Bezug auf

1. den aggressiven Alkoholverkauf in dem erwähnten Lebensmittelmarkt?
2. die gezielten Anreize für exzessiven Alkoholkonsum in Gaststätten, die die Frage nach der Zuverlässigkeit solcher Gastronomen aufwirft?
3. mangelhafte Beleuchtung in den Straßen und Höfen rund um den Europaplatz (Beispiel: Akademiestraße)?
4. Verschmutzung der Umgebung, insbesondere nach Wochenenden (Stichwort: tägliche Reinigung nicht nur des Platzes selbst, sondern auch der umliegenden Straßen und Höfe)?

Sachverhalt/Begründung:

Spätestens seit der Neuregelung des nächtlichen Alkoholverkaufs hat sich die Situation am Europaplatz und seiner Umgebung, insbesondere im Bereich Douglasstraße/Akademiestraße vor allem an den nächtlichen Wochenenden dramatisch verschlechtert. Ein neuer Lebensmittelmarkt hat nach dem Verbot, nachts Alkohol an Tankstellen zu verkaufen, die „Versorgung“ der Jugendlichen übernommen und bis um Mitternacht geöffnet. Es bilden sich lange Schlangen von vor allem Jugendlichen, die sich permanent mit Billig-Alkoholika versorgen, so dass selbst im Lebensmittelmarkt nur noch mit Hilfe von Securities geordnete Verhältnisse herzustellen sind. Umso schlimmer sieht es dann in der Umgebung aus: Jugendliche, die sich auf der Straße, in Höfen oder Parkhäusern mit Alkoholika zudröhnen, Gäste

anpöbeln, ihre Notdurft verrichten und sich später erbrechen – die Polizei kann Zeugnisse von vielen Einsätzen ablegen, bei denen immer wieder auch betrunkene Kinder angetroffen werden.

Verstärkt wird dieser Trend durch einen Teil der Gastronomie. So soll in einer Gaststätte gezielt das Flat-Rate-Trinken gefördert werden. Wer am meisten trinken kann, erhält eine Urkunde!

Das alles findet immer mehr in den Randbereichen des Europaplatzes statt, wo, etwa in der Akademiestraße und den Höfen, die mangelhafte Straßenbeleuchtung das beschriebene Verhalten der Jugendlichen noch geradezu fördert.

Diese Entwicklung zieht das ganze Gebiet nach unten. Schon müssen Betriebe aufgeben, womit Leerstände drohen. Auch die bestehenden seriösen gastronomischen Betriebe erleiden Einbußen dadurch, dass sich insbesondere weibliche Gäste rund um den Europaplatz nachts unsicher fühlen und deshalb diesen Bereich meiden.

Es ist an der Zeit, dieser Entwicklung durch eine konzertierte Aktion Einhalt zu gebieten.

unterzeichnet von:

Rita Fromm

Tom Høyem

Karl-Heinz Jooß

Thomas H. Hock

Thomas Kalesse

Heinz Golombeck

Hauptamt - Sitzungsdienste -

19. Februar 2010